

Franziska Winnige an
ihrem Arbeitsplatz
im Beeskower Optiker-
Fachgeschäft



Foto: privat Franziska Winnige

Hilfe bei der „Karriere mit Lehre“

FÖRDERUNG: FRANZISKA WINNIGE MACHT GERADE IHREN AUGENOPTIKER-MEISTER. DIE JUNGE FRAU WAR VOR GUT ZWEI JAHREN EINE VON ZEHN BESTLEHRLINGEN, DIE IN DAS PROGRAMM DER STIFTUNG BEGABTENFÖRDERUNG BERUFLICHE BILDUNG AUFGENOMMEN WORDEN IST UND EIN STIPENDIUM ERHÄLT.

Franziska Winnige arbeitet bei Optik-Schuster in Beeskow. Sie verlässt sich dabei auf ihr Talent und ihren Ehrgeiz. Wegen ihres „Durchblicks“ kann sie seit 2013 eine gehörige finanzielle Unterstützung in Anspruch nehmen. Franziska genießt die Begabtenförderung. „Die 2000 Euro jährlich waren eine große Entlastung für mich und ein großer Ansporn, die Meisterausbildung, die ich ja sowieso machen wollte, zügig in Angriff zu nehmen. Und bis jetzt habe ich es nicht bereut, bin aber auch froh, wenn ich in diesem Jahr endlich meinen Meisterbrief in den Händen halten werde.“

„Franziska war vor gut zwei Jahren eine von 10, die wir in dieses Programm aufgenommen haben“, berichtet Jörg Wiesniewski, Ausbildungsberater bei der Handwerkskammer. Auch Dustin Richter, Kfz-Mechatroniker beim Autodienst Hoppegarten, und Herbert Neumann, Maurer bei der Firma Krüger & Krüger Ingenieurbau GmbH Schöneiche, wurden 2013 und 2014 in das Programm zur Begabtenförderung aufgenommen. „2014 waren es sechs junge Leute und auch in diesem Jahr werden wir sicher wieder einige unserer erfolgreichsten Bundes-, Landes- und Kammersieger in das Programm aufnehmen können.“

Ziel der Stiftung Begabtenförderung

berufliche Bildung, die es seit mehr als 20 Jahren gibt, ist es, dass leistungsstarke und -bereite Gesellinnen und Gesellen ihre Leistungen im Rahmen von Berufswettbewerben unter Beweis stellen und sich durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu Führungskräften im Handwerk entwickeln können. Finanziert wird das Programm vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

„Die meisten unserer Stipendiaten nutzen das Geld zur Mitfinanzierung ihrer Meisterausbildung“, weiß Jörg Wiesniewski. Das Fördergeld könnte aber beispielsweise auch für Sprachkurse und den Erwerb fachbezogener beruflicher Qualifikationen oder für die Ausbildung zum Betriebswirt im Handwerk genutzt werden.

In der Ausbildung vorn

„Bewerben um ein Weiterbildungsstipendium der Begabtenförderung berufliche Bildung kann sich ein Geselle, der eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf abgeschlossen hat, die Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten beziehungsweise der Durchschnittsnote 1,9 oder besser bestanden hat oder in einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb unter die ersten Drei gekommen ist oder die Qualifikation durch einen begründeten

Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule nachweisen kann“, ergänzt der Ausbildungsberater.

Wichtig sei, dass die Stipendiaten, die Weiterbildung innerhalb des ersten halben Jahres nach Erhalt des Stipendiums beginnen. Über einen Zeitraum von maximal drei Jahren könnten sie dann Zuschüsse von jährlich bis zu 2000 Euro für anspruchsvolle Weiterbildungen beantragen; in drei Jahren also insgesamt bis zu 6000 Euro.

Ansprechpartner in allen Fragen der Begabtenförderung berufliche Bildung ist die Stelle, bei der das Ausbildungsverhältnis des Bewerbers eingetragen war, zum Beispiel die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg. „Neue Stipendiatinnen und Stipendiaten nehmen wir jeweils ab dem 1. März eines Jahres auf. Bewerbungsschluss ist jeweils der 28. Februar des Jahres. Im anschließenden Auswahlverfahren berücksichtigen wir alle Bewerbungen, die fristgerecht und vollständig bei uns eingegangen sind“, informiert Wiesniewski. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme in die Begabtenförderung berufliche Bildung bestehe allerdings nicht.

Ansprechpartner: Jörg Wiesniewski

Telefon: 0335/56 19 146

E-Mail: joerg.wiesniewski@hwk-ff.de

BARBARA SCHULZ